

Die „Weißeritz-Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. — Preis vierteljährlich 1 M. 26 Pfg., zweimonatlich 84 Pfg., einmonatlich 42 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie die Agenten nehmen Bestellungen an.

Weißeritz-Zeitung.

Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pfg. die Spaltenzeile oder deren Raum berechnet. — Tabellenartige und complicirte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Einsparung, in redaktioneller Hinsicht, die Spaltenzeile 20 Pfg.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Verantwortlicher Redacteur: Paul Jehne in Dippoldiswalde.

Mit achtfertigem „Ausstritten Unterhaltungsblatt“.

Mit land- und hauswirthschaftlicher Monatsbeilage.

Nr. 145.

Sonnabend, den 16. Dezember 1899.

65. Jahrgang.

Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten zu Dippoldiswalde
Freitag, den 15. Dezember 1899, Abends 7 1/2 Uhr,
im Sitzungszimmer der Stadtverordneten im hiesigen Rathhause.
Die Tagesordnung hängt im Rathhause aus.

Lokales und Sächsisches.

— Die Lotterie-Kollektion der Firma Louis Schmidt hier ist um 30 ganze Loose — 300 Zehntelloose — verstärkt worden, wodurch dem bisherigen Mangel an Loosen der Königl. Sächs. Landeslotterie für Dippoldiswalde und Umgebung nunmehr abgeholfen sein dürfte.

Reinholdsbain. In der am Sonnabend voriger Woche abgehaltenen Sitzung des Gemeinderathes wurde der bisherige Gemeindevorstand, Herr Bernh. Dittrich auf weitere 6 Jahre wiedergewählt.

Hänichen. An dem nächsten Sonnabend, den 16. Dezember, im Saale der „Goldnen Höhe“ stattfindenden 40jährigen Stiftungsfeste unseres Gesangsvereins „Niedertranz“ theilnehmen sich langjährig die Männergesangsvereine zu Pöschendorf, Kleinnaundorf, Wilmshausen, Welschhufe, Räcknitz und der festgebende Verein. Die Gärtnerische Musikkapelle-Dresden führt den instrumentalen Theil aus.

Dresden. Die Zweite Kammer beschäftigte sich am 13. Dezember mit der allgemeinen Vorberatung über das Kgl. Dekret Nr. 21, den Neubau des Ständehauses, einschließlich der Nebenanlagen, betreffend und stellte dasselbe nach einiger Debatte auf Antrag des Abg. Hänel zur Schlussberatung.

Königsstein. Bis mit 10. d. M. sind in diesem Jahre insgesamt 8736 Schiffe und 2246 böhmische Flöße von Böhmen nach Sachsen resp. Deutschland eingefahren.

Dösch. In der hiesigen Gegend treten betrügerische „Lederbändler“ auf, die dem Publikum für theures Geld Stiefel- und Stiefelsohlenstücke angeblich von „echt russischem Juchtenleder“ anbieten, die der Sachverständige als gewöhnlich: rindsl.berne erkennt. Dies diene zur Warnung!

Leipzig, 12. Dezember. Die Strafkammer verurtheilte den Schutzmann Seifert aus Seitzrain, welcher einen zu Unrecht Verhafteten in der Felle blutig geprügelte hatte, um von ihm ein Geständnis zu erpressen, wegen Verhinderung von Gefangenen zu drei Monaten und einer Woche Gefängnis.

Leipzig. Von der Neubauten-, Straßenbau- und Kirchendeputation des Rathes sind zur Neugestaltung des Thomaskirchhofes und der einmündenden Straßen, sowie zu der damit im Zusammenhang stehenden Vorlage eines erneuten Abkommens mit dem Thomaskirchenvorstand über die Freilegung der Grundstücke der Superintendentur, des Thomaskirchhofes und der Thomaspredigerhäuser verschiedene Anträge gestellt worden, denen der Rath unter Vorbehalt der Zustimmung der Stadtverordneten seine Genehmigung erteilte. In gleichem Sinne entschied sich der Rath hinsichtlich der Vereinbarungen mit den Architekten Schmidt und Jöhlige über die Veräußerung der zu erlangenden Baupläne an der Nordseite des Thomaskirchhofes.

Rußchen. Eine von den landwirthschaftlichen Vereinen und Pferdeversicherungsvereinen zu Rußchen, Erdmannshain und Kühren in Umlauf gebrachte und mit über 4500 Unterschriften versehene Petition an die Staatsregierung, worin die Bitte ausgesprochen war, die sogen. „Borna'sche Pferdekrankheit“ mit in das Landes-Seuchengesetz aufzunehmen, ist infolge von Erfolg gewesen, als sicherem Vernehmen nach die Staatsregierung sich einverstanden erklärt hat, diesem Wunsche gerecht zu werden.

Reußstadt. In tiefer Trauer wurde die Familie des hier stationirten Gen darm's Rang verlegt, indem

derselben zwei blühende Knaben im Alter von 4 und 7 Jahren der tödtlichen Diphtheritis binnen wenigen Stunden erlagen. Weitere drei Kinder der bedauernswerthen Eltern ligen an derselben Krankheit noch schwer darnieder.

Thalheim. Der bereits 75jährige Gemeindevorstand Müller hier wurde wieder auf sechs Jahre für sein Amt gewählt.

Tagesgeschichte.

Berlin. Der „Reichs-Anz.“ veröffentlicht das Gesetz betr. das Vereinswesen vom 11. Dezember 1899, wonach inländische Vereine jeder Art mit einander in Verbindung treten dürfen.

— Kaiser Wilhelm, der wie alle Hohenzollern von Jugend auf an Frühaufrücken gewöhnt ist, erhebt sich um 6 Uhr, genießt sofort eine Tasse Kaffee und macht sich dann an die Arbeit. Kaiser Franz Josef ist trotz seines hohen Alters um 7 Uhr auf den Beinen und trinkt Milch-Kaffee mit Butterbrot. Der Jar erhebt sich erst zwischen 9 und 10 und nimmt Thee. Die Königin Viktoria steht zu keiner bestimmten Stunde auf und frühstückt weder Kaffee, noch Thee, noch Chokolade. Sie zieht allen diesen reizlosen Getränken ein Glaschen Gin oder Whisky mit irgend einer Kleinigkeit vor; auf diese Weise sucht die Beherrscherin Großbritanniens ihre Lebensgeister zu wecken.

Oesterreich. Das Vorgehen der Jungtschechen im Ausgleichsausschuß, sowie die geheime Unterstützung, welche die Rechte der Ostraktion der Jungtschechen angeht, läßt, wird von allen deutschen Blättern Oesterreichs aufs schärfste verurtheilt. Allgemein ist man der Ansicht, daß unter solchen Umständen an eine Erledigung der Ausgleichsgesetze nicht zu denken sei, und Oesterreich neuerlich einer schweren parlamentarischen Krise entgegengeht. Wie in parlamentarischen Kreisen verlautet, wird der Kaiser, falls das Ueberweisungs-gesetz auf parlamentarischem Wege nicht zu Stande kommt, die Quote vorläufig auf drei Monate bestimmen.

— Ein Schulkinder-Streit ist in Brüx ausgebrochen. Sechshundert Kinder der dortigen tschechischen Schule besuchen auf Aufforderung ihrer Eltern, die wieder von tschechischen Agitatoren aufgereizt wurden, die Schule aus dem Grunde nicht, weil das Gebäude angeblich „das Leben und die Gesundheit der Kinder gefährde“. In der That aber ist das Gebäude bei der jüngst stattgehabten Untersuchung als allen Vorschriften entsprechend und zu Schulzwecken geeignet gefunden worden. Die Tschechen beabsichtigen nichts Anderes, als der deutschen Gemeinde einen Neubau abzuwingen.

Ungarn. In Folge der schlechten Ernte verweigerten viele Gemeinden des Marosboroder Komitats die Steuerzahlung. Als die Exekutoren in den Gemeinden behufs Pfändung mit den Gemeinde-Vorstehern eintraten, zog ihnen die Bevölkerung mit Senfen und Dreschfliegeln entgegen und verjagte sie. Später lehrten die Exekutoren mit Gen darmerte zurück. Es kam zu einem förmlichen Kampfe. Es gab mehrere Verwundungen. Zahlreiche Behaltungen wurden vorgenommen.

Italien. In der italienischen Deputirtenkammer erklärte bei Beratung des Budgets des Reiches der Minister Visconti-Venosta, Italien sei loyal getreu seinen Bündnissen, welche die unverrückbare Grundlage seiner auswärtigen Politik bilden, die Beziehungen zwischen Italien und den verbündeten Mächten würden nach wie vor von unbedingtem

gegenseitigen Vertrauen geleitet. Die Erfahrung hätte deutlich bewiesen, daß der Dreibund zum Zweck habe die Aufrechterhaltung des Friedens in Europa, und daß er sich die Verwirklichung dieses Zieles durch die sichereren Beziehungen mit anderen Mächten angelegen sein lasse. So haben denn Salchowsky, Graf Bülow und Benota fast gleichzeitig der alten Liebe das Wort geredet.

Amerika. Wie man der „Polit. Korresp.“ aus Washington berichtet, befinden sich in vielen Städten der Union Werbebureaus für die Dutenarmee, die eine rührige Thätigkeit entwickeln. Die meisten der Angeworbenen sind irische Amerikaner, es befinden sich aber auch viele Deutsche und Angehörige anderer Nationalitäten darunter. In Washington selbst hat ein inzwischen entlassener Angestellter des Patentamtes eine Herzogin Udes-Region angeworben, die sich in New-York auf französischen Dampfjahren eingeschifft hat.

Südafrika. Darüber, daß die Flucht von Stormberg eine wilde und verzweifelte war und Gatacces Korps so gut wie aufgerieben ist, besteht jetzt kein Zweifel mehr. Der Kapstädter Zeitung „Argus“ wird aus Stormberg gemeldet: Bei dem Rückzug habe sich eine bedeutende Verwirrung gezeigt. Die englische Artillerie feuerte auf die eigenen Soldaten, die sich in einer Sentung verbargen, und richtete große Verheerung unter ihnen an. Offenbar hat Gatacces Molteno Hals über Kopf im Stich gelassen und ist südwärts geflohen. „Daily Mail“ meldet vom Montag aus Molteno: Alles ist nach Süden gegangen. Man erwartet die Besetzung Moltenos durch die Duten. Gatacces Erklärung wird scharf kritisiert. Der „Standard“ sagt, sie läßt noch viel im Dunklen. Da die britischen Offiziere wochenlang unweit Stormberg waren, hätte ihnen die Gegend bekannt sein sollen. Habe denn der Stab keine Karten im großen Maßstabe oder habe das Kriegsministerium, wie die französischen Behörden im Jahre 1870 glaubend, daß alle Operationen in Feindesland stattfinden würden, unterlassen, die englischen Offiziere mit detaillirter Information über ihre eigenen Kolonien zu versehen? Auch läßt man nicht, wie die Leute gefangen wurden. Das Kriegsministerium thäte besser, gleich alles zu sagen.

— Die englische Presse beginnt ihre Angriffe bereits auch auf Chamberlain auszubehnen, und es wird behauptet, er habe dadurch sowie durch die Votenschaft Mac Kinleys verstimmt, dem Ministerialrat sein Portefeuille zur Verfügung gestellt. Der Ministerialrat aber habe sein Entlassungsgesuch mit Rücksicht auf den Krieg rundweg abgelehnt. Diese Nachricht gewinnt durch die Meldung der „Tägl. Rundschau“, die aus zuverlässiger Quelle erfahren haben will, daß Lady Smith gefallen sei, an Wahrscheinlichkeit. Denn durch den Fall dieser Feste, der konsequenter Weise die Gefangennahme des gesamten Armeekorps des Generals White zur notwendigen Folge haben müßte, würde sich das Kriegsbild für die Engländer vollkommen ändern. Sie dürften in eine Lage kommen, die es ihnen zur unabwendbaren Pflicht machen könnte, den Krieg möglichst schnell zu beenden und die Absicht auszugeben, die das Kriegsammt erst noch vor einigen Tagen mit Emphase verkündete, nicht eher einer friedlichen Vermittelung nahe zu treten, als den englischen Waffen ein größerer Erfolg beschieden gewesen sei. Denn je länger der Krieg dauert, um so mehr Schwierigkeiten entstehen daraus für England. Alle unzufriedenen Elemente fühlen sich durch die Niederlagen Englands ermutigt und glauben, ihre Zeit sei